

## Beschreibung der Installation

Zum 500-jährigen Reformationsjubiläum 2017 zeigt die Evangelische Kirchengemeinde Bad Nauheim ein Kunstprojekt. Die Künstlerin Corinna Krebber hat die Bedeutung der Schrift in den Mittelpunkt gerückt durch ihre Textobjekte und Papierskulpturen, die im Kirchenraum der Dankeskirche in einer Installation zu sehen und zu hören sind.

## Über die Künstlerin

Corinna Krebber wurde 1963 in Oberhausen geboren. Nach ihrem Architekturstudium an der FH Würzburg studierte sie Freie Kunst an der Alanus-Hochschule in Alfter bei Bonn. Seit 2006 arbeitet sie als freiberufliche Künstlerin in Frankfurt am Main.

2009 erhielt Corinna Krebber den Kunstpreis der Stadt Limburg und 2013 den Kunstpreis des Kunstvereins Mülheim an der Ruhr.

## Veranstaltungen zum Thema in der Dankeskirche

**Samstag, den 2.9.2017, um 17.00 Uhr**

**Eröffnung** mit Einführung durch Kunsthistorikerin Dr. Hanneke Heinemann und Pfarrerin Barbara Wilhelmi, Orgelbegleitung Kantor Frank Scheffler

**Montag, den 25.9.2017, um 19.30 Uhr**

**Montagsforum** mit der Künstlerin zum Thema:  
„Beim Wort genommen“

**Dienstag, den 31.10.2017, um 10.00 Uhr**

**Gottesdienst** zum Reformationstag mit anschließendem Gespräch mit der Künstlerin

**Öffnungszeiten vom 3.9. - 5.11.2017**

**täglich** (außer dienstags) von 14.00 - 18.00 Uhr

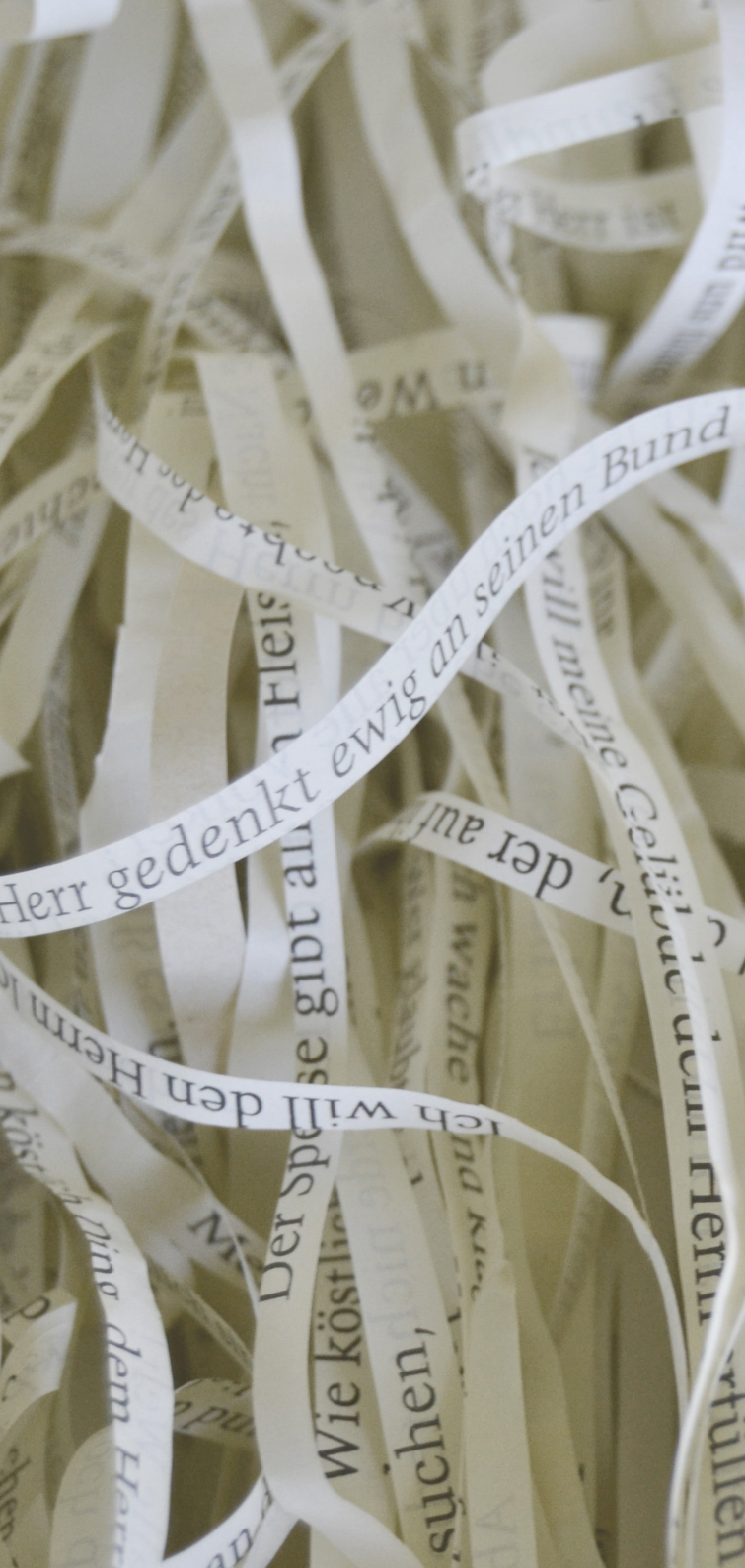
Mit freundlicher Unterstützung von:



## Evangelische Kirchengemeinde Bad Nauheim



**Beim Wort genommen**  
**Kunstinstallation**  
von Corinna Krebber  
**02.09. - 05.11.2017**  
**Dankeskirche**  
(Parkstraße/Ecke Kurstraße)



## Im Gespräch mit der Künstlerin

### **Ein Kunstwerk zum Reformationsjubiläum, was hat Sie gereizt?**

Meine Arbeit erneut in einen kirchlichen Zusammenhang stellen zu können. Nachdem ich 2011 im Kloster Engelthal und 2013 in der Allerheiligenkirche in Frankfurt in zwei Kirchen, die vom baulichen her kaum unterschiedlicher sein können, jeweils eine Rauminstallation umsetzen konnte, ist die Dankeskirche ein Ort, an dem die Auseinandersetzung mit dem großen Themenkomplex Reformation für mich eine große Herausforderung mit sich bringt.

### **Wie erleben Sie den Schaffensprozess?**

Ungewöhnlich in seiner Schwierigkeit, die Architektur der Kirche mit ihrer Innenausstattung mit meiner Arbeitsweise, Materialien und Formsprache zusammenzubringen...

### **Wie verbinden Sie Architektur, Technik und Inhalt?**

Ich arbeite meist mit aufgelesenen Texten. Ein zentrales Motiv ist dabei, Texte aus dem gedruckten, linearen Zeilenzusammenhang zu lösen und in eine neue, bewegte Form zu bringen. Wenn diese dann räumlich wird, verbindet sie sich aus der Sache heraus schon mit dem umgebenden Raum, wird also integraler Bestandteil der Architektur.

### **Wie sind Sie den Psalmen näher gekommen?**

Seit meiner Kindheit habe ich eine besondere Nähe zur katholischen Kirche, ein durchaus ambivalentes Verhältnis, aber von einer seltsamen Faszination geprägt. Seit meinem Architekturstudium bin ich insbesondere vom monastischen Leben der Zisterzienser und eben auch ihrer Architektur besonders berührt. Daher sind mir Psalmtexte nicht fremd.

In Luthers Übersetzung entwickeln sie eine ganz eigene Poesie und sind Ausdruck eines persönlichen Verhältnisses zum Unbekannten, Unbegreiflichen.

*Das Gespräch führte Dr. Ingrid Angermann*